

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: [3]: Stimme uf der Läbesreis

Artikel: D Gloggeblueme : (Campanula)
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D Gloggeblueme

(Campanula)

Es zücht en übermüetigs Löffli
Zom blaue Gloggebluemehuus,
's send aber alli Töre gschlosse,
Und sBlüemli rüeft zom Fenster us:

«Nei, i dem wüeste Sudelwetter,
Wos rägnet, was no abe mag,
Lon i di nöd is Stöbli ine,
Chom lieber ame schönre Tag!

Solang dAmeise und au dChäfer
Bi mer no übernachtet hand,
Han i din Schabernack verlette,
Jetzt leb i ime andre Stand.

I bin e jungi Muetter worde
Met vile, chline Soomechind,
Dia muess i vor de Füehti schütze
Und au vor dir, pflätschnasse Wind.

Sind's dänn emol im Flügelchleidli,
Denn machets gern mit dir e Fahrt,
Zerst aber muends no viles lerne,
Si send no schüli chli und zart.»

Druf flügt mit voll ufblosne Bagge
De reiselustig Wind devo.
Er will schnell a de warme Sonne
Di nasse Flügel tröchne lo.